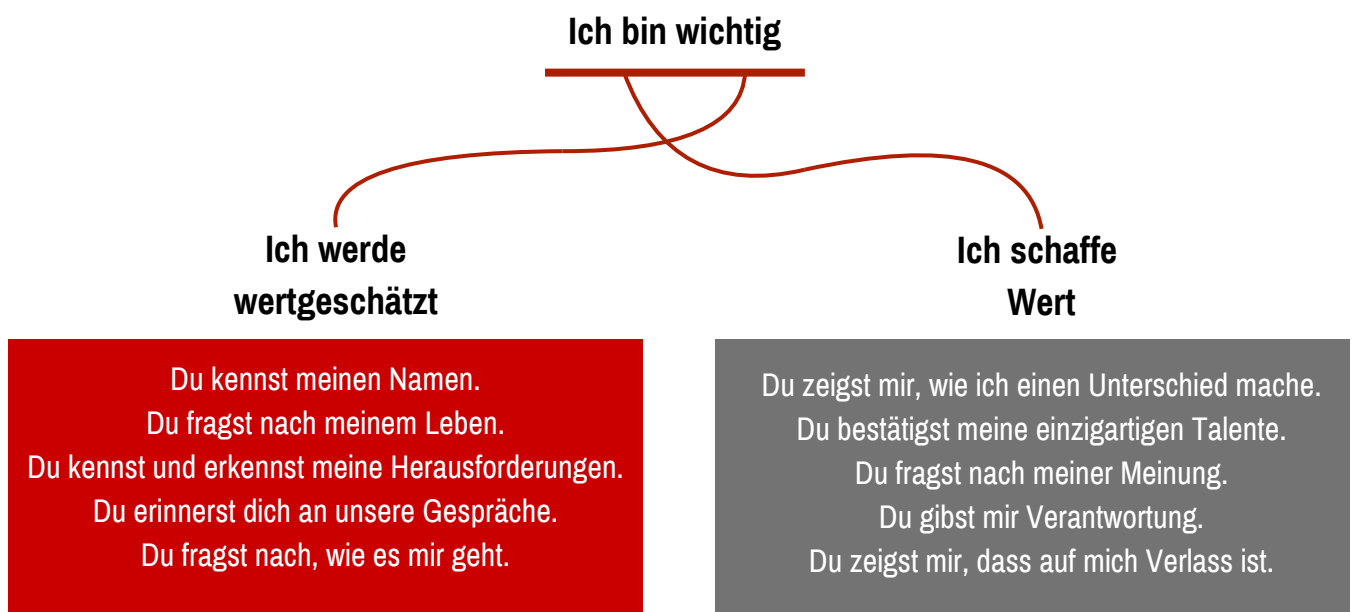


Wertschätzung ist mehr als ein freundliches „Danke“. Sie ist ein grundlegendes Bedürfnis jedes Menschen – und zugleich eine der wirksamsten Führungsqualitäten. Studien zeigen, dass fehlende Wertschätzung oft als schmerzhafter empfunden wird als rein materielle Nachteile. Wer Wertschätzung erfährt, fühlt sich gesehen, gehört und ernst genommen. Das steigert Motivation, Bindung und Vertrauen im Team.

Warum Mattering essentiell ist

Das Konzept des Mattering stammt ursprünglich aus der Psychologie (u. a. Rosenberg und McCullough, 1980er Jahre) und beschreibt das menschliche Grundbedürfnis, sich bedeutsam zu fühlen – gesehen, wertgeschätzt und gebraucht zu werden.



In der modernen Führungsforschung wird dieses Konzept u. a. durch Zach Mercurio weiterentwickelt. Er beschreibt in „The Power of Mattering“ drei Ebenen, die Mitarbeitende erleben sollten:

- **Wahrgenommen** – „Du siehst mich als Mensch.“
- **Bedeutsam** – „Meine Arbeit hat Sinn und Bedeutung.“
- **Gebraucht** – „Mein Beitrag macht einen Unterschied, ohne mich fehlt etwas.“

Wenn alle drei Ebenen erfüllt sind, entsteht ein starkes Gefühl von Zugehörigkeit, Motivation und Sinn. Wertschätzung wird so mit Wirkung und Relevanz verbunden.

Reflexionsfrage für dich

Wie sorgst du dafür, dass deine Mitarbeitenden sich auf allen drei Ebenen des Mattering erleben können – dass sie sich **wahrgenommen** fühlen, ihre Arbeit **bedeutsam** ist und ihr Beitrag wirklich **gebraucht** wird?